



Bis 2030 braucht es 100.000 Pflegekräfte, sagen SeneCura-CEO Anton Kellner (l.) und Bernhard Adelsberger (EMG).

SeneCura wächst

Der Pflege- und Rehariere SeneCura wird zum größten privaten Bildungsanbieter in Österreichs Pflegelandschaft.

WIEN. Die Personalfrage ist die zentrale Herausforderung der Altenpflege in Österreich. Um den schon heute spürbar steigenden Bedarf angesichts einer immer älter werdenden Bevölkerung hierzulande nachhaltig decken zu können, müssen viele junge Menschen sowie Quereinsteiger für die sinnstiftende Tätigkeit in der Akut- und Langzeitpflege begeistert und vor

allem auch qualifiziert werden. Die SeneCura-Gruppe, Betreiber von stationären Pflegeeinrichtungen in ganz Österreich, setzt daher seit Jahren auf eine Aus- und Weiterbildungsoffensive.

Beteiligung an EMG Akademie
Mit der Übernahme der Mehrheitsanteile an der EMG Akademie in Graz per 1. März 2021

wird das Ausbildungsangebot um eine angesehene Bildungseinrichtung im Pflege- und Sozialbereich erweitert. An den zwei Standorten in Graz und Kalsdorf werden derzeit knapp 350 Teilnehmende in den Lehrgängen ausgebildet. Die SeneCura-Gruppe hält ab sofort 51%, weitere 40% der Gesellschafteranteile verbleiben beim bisherigen Mehrheitseigentümer bit-

management Beratung GmbH, neun Prozent beim Unternehmensgründer Bernhard Adelsberger, Direktor der EMG, teilt das Unternehmen am Dienstag mit.

100.000 Pflegekräfte fehlen

„Der Pflegesektor leidet seit Jahren unter einem Fachkräftemangel, der durch die demografische Entwicklung in den kommenden zehn Jahren rasant zunehmen wird, wenn wir nicht aktiv werden. Ein Mehrbedarf von rund 100.000 Pflegekräften bis 2030 ist eine enorme Herausforderung“, betont Anton Kellner, CEO der SeneCura-Gruppe. SeneCura sprach sich auch schon im Zuge der Vorgespräche für die Pflegereform der Bundesregierung für das Schaffen vielfältiger Ausbildungswege in Österreich aus – von der Pflegelehre bis zur verstärkten Akademisierung.

SeneCura zählt im Bereich Pflege zu den Markt- und Innovationsführern im privaten Sektor und betreibt in Österreich 85 Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen mit rund 7.470 Betten und Pflegeplätzen. Neben stationärer Pflege bietet die Gruppe auch Hauskrankenpflege, 24-Stunden-Betreuung sowie die betreuten Wohnanlagen „BePartments“. (rüm)

Ameos-Gründer stockt Anteile auf

Gesundheits- und Rehabilitationsspezialist schließt Refinanzierung ab.

WIEN/ZÜRICH. Die Ameos-Gruppe, die auch in Österreich Standorte betreibt, erwirtschaftet mittlerweile einen Gesamtumsatz von über 1 Mrd. € jährlich, was eine Aufstockung der Unternehmensfinanzierung nötig machte. An der nun abgeschlossenen Refinanzierung wird eine Vielzahl von Kreditinstituten beteiligt. In diesem Rahmen kommt es auch zu ei-

ner Eigenkapitalaufstockung: Axel Paeger, Gründer der Ameos-Gruppe, stockt seine Anteile am Unternehmen kräftig auf, gab das Unternehmen bekannt.

„Nachhaltige Struktur“

Das Unternehmensprinzip, dass alle Überschüsse, soweit sie anfallen, im Unternehmen verbleiben und vor Ort für die Verbesserung der Personalaus-

stattung und notwendige Investitionen verwandt werden, bleibt erhalten. Auch zukünftig wirtschaftet Ameos gemeinnützig und ohne Gewinnausschüttungen. Die Gruppe setze damit weiter auf eine solide und nachhaltige Finanzierungsstruktur. Die Ameos-Gruppe ist einer der größten Gesundheitsversorger in Deutschland, Österreich und der Schweiz. (red)



In Österreich hat Ameos Einrichtungen in Bad Aussee und Wien.